

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1976)
Heft: 4

Artikel: Wahlen in die oberste schweizerische Landesbehörde
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-938576>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

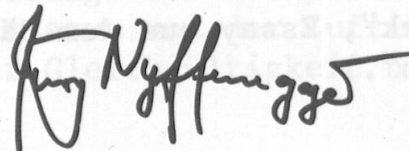
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

teidigen den ihnen zukommenden Anteil. Keiner ist gewillt, ja keiner hat die Möglichkeit, weitere Abstriche hinzunehmen. Das ist verständlich, denn jedes Département kann nur dann seine Aufgaben erfüllen, wenn zumindest die minimalen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Insoweit ist das vorgelegte Budget verständlich. Mehr als fragwürdig ist es indessen, ob in diesem Sinne weitergefahren werden könne. Ein Privathaushalt, der so rechnet, müsste aufgelöst werden, eine private Firma mit ständigem Defizit müsste den Konkurs anmelden. Es wird also kaum anders gehen, als dass unser Staatshaushalt von Grund auf neu konzipiert wird. Es kann nicht genügen, neue Einnahmequellen (Mehrwertsteuer) zu suchen und zum Fließen zu bringen. Eine Ausgabenbremse ist nötig. Es ist beispielsweise unverständlich, dass die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) trotz massiver Preiserhöhungen (10%) einen Fehlbetrag von 630 Millionen Franken vorsehen. Alles in allem wird der Bund 1977 gegen 800 Millionen Franken für Kapitalzinsen aufwenden müssen. Damit dürfte die Grenze des Existierens «auf Pump» erreicht sein. Es ist die Aufgabe des Finanzdepartementes, für 1978 eine solidere Basis für den kranken Bundeshaushalt zu suchen. Eines soll indessen zugegeben werden: es ist leichter, kritisch zu urteilen und allgemeine Rahmenvorschläge zu machen denn den nötigen Heilungsprozess in Gang zu bringen.



Auslandschweizersekretariat

WAHLEN IN DIE OBERSTE SCHWEIZERISCHE LANDESBHÖRDE

Anfang Dezember wurde Bundesrat Dr. Kurt Furgler von der Eidgenössischen Bundesversammlung zum neuen Bundespräsidenten für das Jahr 1977 gewählt.



Bundespräsident Dr. jur. Kurt Furgler,
St. Gallen.

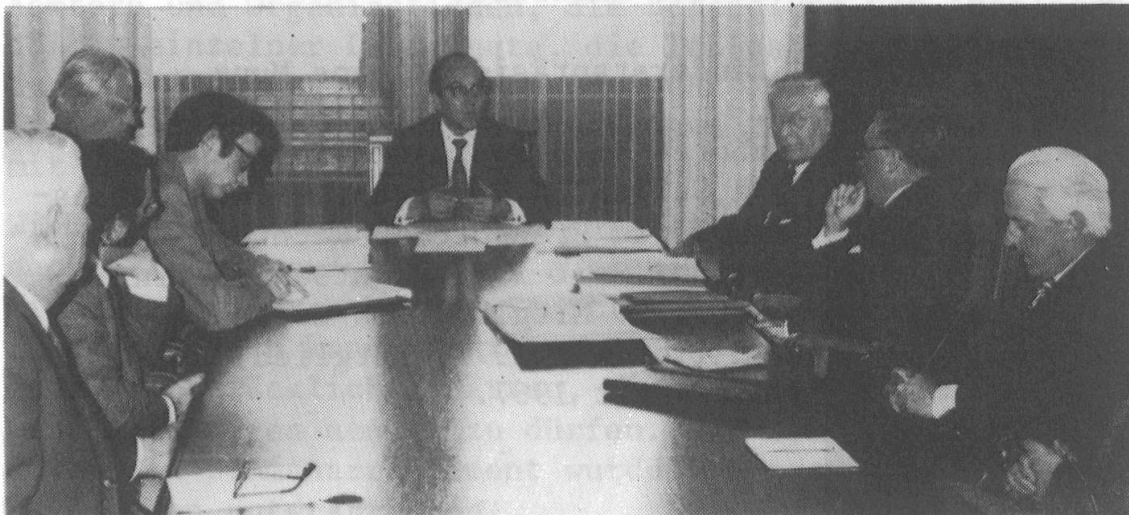
Geboren am 24. Juni 1924 in St. Gallen. Bürger von Valens/Pfäfers. Gymnasium in St. Gallen. Studium der Rechte an den Universitäten Freiburg, Zürich und Genf sowie am Völkerrechtlichen Institut in Genf. Doktorat 1948. Rechtsanwalt in St. Gallen. Mitglied des Nationalrates von 1954 bis 1971. 1963 - 1971 Präsident der christlich-demokratischen Fraktion der Bundes-

versammlung. Militärischer Grad: Oberstbrigadier, zuletzt Kommandant einer Grenzbrigade. Am 8. Dezember 1971 zum Bundesrat gewählt.

Bundespräsident Dr. Kurt Furgler, als Bürger unseres Nachbarkantons St.Gallen, ist nicht nur ein guter Kenner unseres Gastlandes Liechtenstein, sondern weilte als Bundesrat verschiedentlich in offizieller Mission hier in Liechtenstein.

Gern erinnern wir uns jedoch an den Besuch einer Delegation unseres Vorstandes, wo wir am 2. März 1973 von Bundesrat Dr.Kurt Furgler im Bundeshaus in Bern offiziell empfangen wurden. Anlässlich dieses Besuches hat der Informations- und Pressedienst des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements folgende Pressemitteilung herausgegeben:

Eine Delegation der Schweizer Kolonie im Fürstentum Liechtenstein unter Leitung ihres Präsidenten Werner Stettler, hat beim Vorsteher des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes, Herrn Bundesrat Kurt Furgler, in Gegenwart von Botschafter E. Diez und Generalsekretär A.Riesen vorgesprochen und mit ihnen Fragen der Schweizer in Liechtenstein erörtert; bei dieser Gelegenheit gelangten ebenfalls verschiedene aktuelle Probleme zur Sprache, die sich aus den Beziehungen zwischen der Schweiz und Liechtenstein ergeben.



Anlässlich unseres Besuchs bei Bundesrat Kurt Furgler im Bundeshaus. Von links nach rechts: Hans Jud, Jean-Pierre Domenjoz, ein Bundeshausstenograph, Botschafter E.Diez, Bundesrat Kurt Furgler, Generalsekretär A.Riesen, Werner Stettler, Josef Baumgartner.

HANS WYER - NATIONALRATSPRÄSIDENT FÜR 1977.

Der Nationalrat wählte zu seinem neuen Präsidenten für das Amtsjahr 1977 Hans Wyer aus Visp.

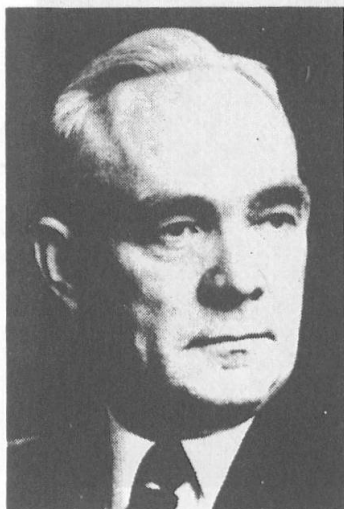


Nationalratspräsident Hans Wyer

Geboren am 7. Januar 1927 in Visp. Bürger von Visp. Primarschule in Visp. Gymnasium in Brig. Juristische Studien an der Universität Bern. Rechtsanwalt und Notar in Visp seit 1953. Seit 1960 Gemeindepräsident von Visp, seit 1965 Grossrat des Kantons Wallis. Vizepräsident des Kartells christlicher Organisationen des Oberwallis. Nationalrat seit 1967. Militärischer Grad: Oberst im Generalstab.

HANS MUNZ - STÄNDERATSPRÄSIDENT FÜR 1977.

Der Ständerat wählte zu seinem neuen Präsidenten für das Amtsjahr 1977 Hans Munz aus Amriswil.



Ständeratspräsident Hans Munz

Geboren am 5. August 1916 als Bürger von Sulgen in Bottighofen TG. Kantonschule in Frauenfeld. Rechtsstudium in Zürich. Seit 1946 Rechtsanwalt in Amriswil. Mitglied des Grossen Rates von 1956 bis 1972. Mitglied des Ständerates seit 1967.

DIE SCHWEIZERKOLONIE IN LIECHTENSTEIN GRATULIERT
VORGENANNTEN AMTSTRÄGERN HERZLICH UND WÜNSCHT
IHNEN VIEL GLÜCK IN VERANTWORTUNGSVOLLER TÄTIGKEIT.